

**SPERRFRIST: 24.09.2020, 10:30 Uhr**

**forsa.**

**Die Schule aus Sicht der  
Schulleiterinnen und Schulleiter –  
Gewalt gegen Lehrkräfte**

Ergebnisse einer bundesweiten  
Repräsentativbefragung

27. März 2020  
f20.0015/38667 Fe, Ma

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH  
Büro Berlin  
Schreiberhauer Straße 30  
10317 Berlin  
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

**SPERRFRIST: 24.09.2020, 10:30 Uhr**

**forsa.**

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
1. Meinungen zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“	4
2. Fälle von Gewalt an der Schule	5
3. Maßnahmen zur Unterstützung betroffener Lehrkräfte	6
4. Hindernisse bei der Unterstützung des Lehrkräfte	7

**SPERRFRIST: 24.09.2020, 10:30 Uhr**

**forsa.**

### Vorbemerkung

Im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter Schulleiterinnen und Schulleitern allgemeinbildender Schulen in Deutschland zum Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ durchgeführt.

Die Fragen wurden bereits in einer vorherigen Befragung von Schulleitungen im Jahr 2018 gestellt, so dass ein entsprechender Zeitvergleich möglich ist.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.302 Schulleiterinnen und Schulleiter in der Bundesrepublik Deutschland befragt.

Die Erhebung wurde vom 8. Januar bis 17. Februar 2020 mithilfe von computergestützten Telefoninterviews durchgeführt. Auf Wunsch konnten die ausgewählten Schulleiterinnen und Schulleiter die Fragen auch online über einen individuellen Befragungslink beantworten, um zeitlich stark beanspruchten Personen eine größere Flexibilität zu ermöglichen.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

**1. Meinungen zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“**

Im Hinblick auf das Thema Gewalt gegen Lehrkräfte ist die Hälfte der befragten Schulleitungen der Ansicht, dass mit dem Thema an Schulen in Deutschland weitgehend offen umgegangen wird.

Etwas weniger als ein Drittel aller Schulleitungen (30 %) hält dies eher für ein Tabu-Thema.

20 Prozent der Schulleitungen trauen sich in dieser Frage keine generelle Einschätzung zu.

▪ **Meinungen zum Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“**

Mit dem Thema „Gewalt gegen Lehrkräfte“ wird an Schulen in Deutschland weitgehend offen umgegangen

	ja %	nein, das ist eher ein Tabu-Thema % *)
insgesamt 2018	46	39
2020	50	30
Männer	55	29
Frauen	45	32
unter 40-Jährige	56	30
40- bis 49-Jährige	45	36
50- bis 59-Jährige	50	30
60 Jahre und älter	52	25
Schulform:		
- Grundschule	41	35
- Haupt-, Real-, Gesamtschule	60	26
- Gymnasium	53	22

\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## 2. Fälle von Gewalt an der Schule

61 Prozent der Schulleitungen – und damit deutlich mehr als vor zwei Jahren – berichten, dass es an der eigenen Schule in den letzten fünf Jahren Fälle von psychischer Gewalt gab, also Fälle, bei denen Lehrkräfte direkt beschimpft, bedroht, beleidigt, gemobbt oder belästigt wurden.

Fälle von Mobbing über das Internet, also Fälle, in denen Lehrkräfte über das Internet diffamiert, belästigt, bedrängt, bedroht oder genötigt wurden, gab es laut einem Drittel der Schulleitungen (32 %) an der eigenen Schule.

Ebenfalls jede dritte Schulleitung (34 %) kann (auch) von Fällen körperlicher Gewalt gegen Lehrkräfte an der Schule berichten.

Direkte Beschimpfungen gab es vor allem an Haupt-, Real- und Gesamtschulen, Mobbing über das Internet ist an weiterführenden Schulen präsenter als an Grundschulen, wo wiederum die körperlich tätlichen Angriffe häufiger als an weiterführenden Schulen vorgekommen sind.

- Fälle von Gewalt an der Schule

Es gab an der Schule in den letzten 5 Jahren Fälle, in denen Lehrkräfte...

		direkt beschimpft, bedroht, beleidigt, gemobbt oder belästigt wurden	über das Internet diffamiert, belästigt, bedrängt, bedroht oder genötigt wurden	körperlich angegriffen wurden
		%	%	%
insgesamt	2018	48	20	26
	2020	61	32	34
Schulform:				
	- Grundschule	57	20	40
	- Haupt-, Real-, Gesamtschule	73	52	21
	- Gymnasium	48	46	7

### 3. Maßnahmen zur Unterstützung betroffener Lehrkräfte

Anders als noch 2018 meinen aktuell nur noch 56 Prozent der Schulleitungen von Schulen, in denen es Fälle von psychischer oder physischer Gewalt bzw. von Mobbing über das Internet gegeben hat, dass es ihnen in den allermeisten Fällen gelungen sei, die Kolleginnen und Kollegen in Fällen von Gewalt ausreichend zu unterstützen.

Knapp ein Drittel der Schulleitungen (31 %) gibt an, dass ihnen das immerhin teilweise gelungen ist.

Nur wenige meinen, dass dies gar nicht (2 %) der Fall war.

#### ▪ Maßnahmen zur Unterstützung betroffener Lehrkräfte \*)

Es ist in den allermeisten Fällen gelungen, ihre Kolleginnen und Kollegen in Fällen von Gewalt ausreichend zu unterstützen

		ja %	teils/teils %	nein **) %
insgesamt	2018	87	7	2
	2020	56	31	2
Schulform:				
	- Grundschule	55	33	2
	- Haupt-, Real-, Gesamtschule	54	32	2
	- Gymnasium	52	24	3

\*) Basis: Schulleitungen, an deren Schulen es in den letzten fünf Jahren eine Form der Gewalt gab

\*\*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

\*\*\*) Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahlen

#### 4. Hindernisse bei der Unterstützung der Lehrkräfte

In den Fällen, wo Schulleitungen berichten, dass sie von Gewalt betroffene Kolleginnen und Kollegen nicht ausreichend unterstützen konnten, begründen dies die meisten damit, dass Eltern nicht kooperationswillig waren (69 %).

58 Prozent der Schulleitungen berichten, dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler sich oft uneinsichtig zeigten.

31 Prozent beklagen, dass das Schulministerium sich des Themas nicht ausreichend angenommen hat. Für ein Viertel der Schulleitungen ist die Meldung von Vorfällen zu bürokratisch und zeitaufwendig organisiert, ein Fünftel der Schulleiterinnen und Schulleiter hatte zu viele andere Aufgaben.

18 Prozent der Schulleitungen meinen, die Meldung von Vorfällen würde zu einem Reputationsverlust der Schule führen. Fast ebenso viele (15 %) beklagen, dass sich die Schulverwaltung bzw. Gemeinde des Themas nicht ausreichend angenommen hat.

Dass die Meldung von Vorfällen von den Schulbehörden nicht gewünscht ist, geben 11 Prozent der betroffenen Schulleiterinnen bzw. Schulleiter an. Nur wenige (6 %) sagen, dass die Unterstützung im Kollegium gefehlt hat.

**SPERRFRIST: 24.09.2020, 10:30 Uhr**

▪ Hindernisse bei der Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen \*)

Nach dem Vorfall von Gewalt gegen Lehrkräften gab es folgende Hindernisse:	insgesamt: **)	
	2018 %	2020 %
- Eltern sind nicht kooperationswillig	59	69
- betroffene Schülerinnen und Schüler zeigen sich oft uneinsichtig	63	58
- das Schulministerium hat sich des Themas nicht ausreichend angenommen	33	31
- die Meldung von Vorfällen ist zu bürokratisch und zeitaufwendig organisiert	22	25
- zu viele andere Aufgaben	22	20
- die Meldung von Vorfällen führt zu einem Reputationsverlust der Schule	21	18
- die Schulverwaltung/Gemeinde hat sich des Themas nicht ausreichend angenommen	21	15
- die Meldung von Vorfällen ist von den Schulbehörden nicht gewünscht	11	11
- die Unterstützung im Kollegium fehlte	8	6

\*) Basis: Schulleitungen, an deren Schulen es in den letzten fünf Jahren eine Form der Gewalt gab und die die Kolleginnen und Kollegen nur teilweise oder nicht unterstützen konnten

\*\*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich